

## Frühschoppen der Karnevalisten

# Prinz Frank I. ist überwältigt

-sto- WARENDORF. Warendorfs neuer Karnevalsprinz Frank I. Hülsbusch „das Sangesoriginal vom Josephs-Hospital“ ist am Sonntagmorgen mit Glückwünschen überhäuft worden. Zahlreiche Karnevalisten, Freunde und Arbeitskollegen waren zum Frühschoppen im Hotel „Im Engel“ gekommen, um sich mit der neuen Tollität zu freuen und diese hochleben zu lassen.

sind Prinz“, war Goerdeler stolz. Eine Aussage, die gleichermaßen für die Mitglieder des Elferrates gilt. Bereits bei der PriPro waren diese in Ekstase ausgebrochen, als sie erkannten, dass der neue Prinz aus ihren Reihen kommt. Für beste Stimmung beim Frühschoppen sorgten die Tanzauftritte der „Hüpfen“ und des neuen Tanzmariechens der „Flöckchen“, Karola Flaute, sowie kühle Getränke.

„Ich war schon arg nervös“, gab Frank Hülsbusch beim Blick auf den Vorabend zu. Noch um kurz nach zehn habe er sich in der ausverkauften Kreienbaum-Arena gezeigt, um keinen Verdacht zu wecken, um sich dann still und heimlich zum Umziehen zurückzuziehen. „Ich war ja bereits zwei, drei Mal als Lockvogel dabei und ha-



„Wir sind Prinz.“ Peter Goerdeler (l.) als Vorstandsvorsitzender und Heiner Brechtken (2.v.r.) als stellvertretender Pflegedirektor des Josephs-Hospital gratulierten „ihrem“ Prinzen Frank I. (Hülsbusch) „das Sangesoriginal vom Josephs-Hospital“. Hofmarschall Volker Brügge (r.) ist sichtlich zufrieden. Foto: sto

### »Ich war schon arg nervös.«

Frank Hülsbusch

Unter die Gratulanten hatte sich auch Peter Goerdeler als Vorstandsvorsitzender des Josephs-Hospital gemischt, wo Frank Hülsbusch als Fachinformatiker für Systemintegration arbeitet. „Wir

be gedacht, ich würde alles kennen.“

Wenn man dann aber plötzlich mit Großfürst Peter Steinkamp und der ehemaligen Tollität Thomas „Ömpe“ Wörmann allein sei und das Prinzenkostüm überstreife, wisse man plötzlich doch nicht mehr, was passiert: „Ich habe langsam angefan-

gen zu begreifen, dass ich tatsächlich der neue Prinz bin.“

Überwältigt war Frank Hülsbusch auch vom anschließenden Einzug in die Halle, den er in dieser Form nicht erwartet, aber in vollen Zügen genossen habe. Und auch wenn die rauschende karnevalistische Nacht erst

um 4 Uhr morgens endete, war die neue Tollität am Sonntagmorgen schon wieder hellwach. Erst schaute er sich mit Ehefrau Janina und Stiefsohn Arian den Einzug noch einmal im Stream an, ehe er der JuKa und der Prinzengarde in der „Alten Frieda“ einen Besuch abstattete.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

## Quelle

Verlag  
Publikation  
Ausgabe  
Datum  
Seite

: Westfälische Nachrichten  
: Warendorf  
: Nr.16  
: Montag, den 20. Januar 2020  
: Nr.15